



Umweltminister Dr. Marcel Huber mit den Geehrten: Das Gymnasium Seligenthal mit Schulleiterin Ursula Weger



Wolfgang Friedl (links) und Schulleiterin Ulrike Liebl begleiteten die Schülerinnen der Wirtschaftsschule Seligenthal

# Gelebte Umweltbildung belohnt

## „Umweltschule in Europa“ – fünf Schulen in Landshut ausgezeichnet

Fünf Landshuter Schulen haben am Dienstag in München vom bayrischen Umweltminister Dr. Marcel Huber die Auszeichnung „Umweltschule in Europa – Internationale Agenda 21 Schule“ verliehen bekommen. Diesen Titel erhalten Schulen, die innerhalb einer bestimmten Projektzeit ein selbstentwickeltes Konzept zur Verbesserung ihrer Umweltverträglichkeit erfolgreich umgesetzt haben.

Bayerns Schüler sind Vorreiter beim Umweltschutz. Das betonte Huber gestern bei der Verleihung. Insgesamt 70 Schulen aus Ober- und Niederbayern sowie Schwaben und der Oberpfalz erhielten die Auszeichnung. Aus Landshut gehörten das Hans-Carossa-Gymnasium, Wirtschaftsschule und Gymnasium Seligenthal, die Mittelschule St. Ni-

kola und das Hans-Leinberger-Gymnasium zu den Geehrten. Um sich für den Titel zu qualifizieren, mussten die Schulen innerhalb einer bestimmten Projektzeit von bis zu zwei Jahren selbst eine Idee zur Verbesserung von Umweltproblematiken aus den Bereichen biologische Vielfalt, Klima- oder Umweltschutz und Nachhaltigkeit entwickeln und erfolgreich durchführen. Ziel des Projekts, das durch die europäische Umweltbildungsstiftung ausgeschrieben wird, ist die Bildung der Jugend in Sachen Nachhaltigkeit sowie die Förderung der Umweltverträglichkeit der Schulen. In Deutschland wird die europäische Institution vertreten durch die Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung. „Klimaschutz beginnt im Kleinen. Bayerns Schüler beweisen mit ihrem Engagement, dass jeder

seinen Beitrag für das Klima leisten kann“, sagte Huber.

Das Gymnasium Seligenthal beschäftigte sich zum Beispiel mit den Themen Libellen rund um Landshut, Erstellen eines Führers zu den fremdländischen Baumarten im Hofgarten, was man gegen ausbeuterische Kinderarbeit tun kann sowie Gemüse und Obst aus dem Schulgarten. Am Hans-Carossa-Gymnasium drehte sich alles um das Thema Stromverbrauch, unter anderem gab es einen Energiewettbewerb unter den Klassen. Die Schüler des Hans-Leinberger-Gymnasiums beschäftigten sich in vielfältigen Projekten mit Ernährung und Gesundheit sowie der Artenvielfalt. Hierzu gehörte auch die Organisation eines Gesundheitstages für die fünften Klassen. Biologische Vielfalt sowie Energie und Umwelt

waren die Dachthemen an der Mittelschule St. Nikola, wo beispielsweise die Artenvielfalt auf dem Schulgelände untersucht wurde. An der Wirtschaftsschule Seligenthal ging es um wertorientierte Umweltbildung und um Meike, den Sammeldrachen: Es wurden alte Druckerpatronen, Handy und vieles mehr gesammelt, um diese an ein Recycling-Unternehmen weiterzugeben. Dort können die Schüler dann im Austausch Musikinstrumente, Sportgeräte, Computer und allerhand mehr erhalten.

Ein Jahr lang können sich die Schulen jetzt für ihren Einsatz „Umweltschulen in Europa“ nennen. Die Auszeichnung kann aber immer wieder neu erworben werden. Das Bayerische Umweltministerium fördert das Programm mit jährlich rund 30 000 Euro.